

September - November 2026

KREUZ QUER

Der Brief der Thomaskirche in Frillendorf und Stoppenberg



Foto: Guido König

Inhaltsverzeichnis

Kreuz und Quer	3
Andacht	4
Nachruf	6
125 Jahre Kirche am Markt	7
Erntedank	8
Da Capo Ruhr e.V.	9
Buß- und Bettag	10
Heilige	11
Adventseinsingen	12
Weihnachtslieder auffrischen	13
Gemeindereise	14
Angebote Hospizdienst	15
Christoffel-Blindenmission	16
Im Frieden Leben	17
Aus der „kleinen Quelle“	18
Pfingsten Open Air	26
Theaternachmittag	27
Konfirmationen 2026	28
Brot für die Welt	29
Senioren-gottesdienste	30
Gruppen und Kreise	31



Kollekten und Spenden	32
Freud und Leid	33
Geburtstage	34
Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter	37
Gemeindeleitung	38
Rat & Hilfe	39
Gottesdienste	40

Impressum:
Herausgeberin: Ev. Thomasgemeinde Essen, III. Hagen
39, 45127 Essen
Internet: www.thomasgemeinde-essen.ekir.de

Redaktion: Pfarrerin Claudia Link
Pfarrer Martin Keßler
Guido König
Simone Rapelius

Gestaltung: Tina Schönherr

Quellenangabe : Fotos, soweit nicht anders angegeben
Redaktionsteam. Die Bilder in den
Artikeln der KiTas unterliegen den
Rechten dieser.
Zudem werden Grafiken und Artikel
der Zeitschrift „Der Gemeindebrief“
sowie pixabay verwendet.

Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe: 02.11.2026

E-Mail: gemeindebrief-sfs@evkirche-essen.net

Auflage: 2900 Exemplare
Druck: Gemeindebrief Druckerei

Spendenkonto: Kirchenkreis Essen
KD-Bank Duisburg
IBAN: DE57350601905221400145

VerfasserInnen der namentlich gekennzeichneten Artikel sind für die Inhalte selbst verantwortlich. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wenn die Zeit goldene Farben trägt...

Der Herbst hält leise Einzug. Noch schenkt uns die Natur warme Farben und freundliches Licht, doch die Tage werden kürzer, die Abende kühler, und die Schöpfung bereitet sich auf die kommende Ruhezeit vor.

Das Bild, welches ich vom See im Schlosspark Oberhausen geschossen habe, fängt einen solchen Moment ein. Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne spiegeln sich im Wasser, während die Bäume am Ufer bereits ihre dunklen Konturen zeigen. Zwischen Himmel und Erde, Licht und Schatten, Bewegung und Stille entsteht ein Augenblick, der zum Innehalten einlädt.

Auch unser Leben kennt solche Übergänge. Nach den geschäftigen Monaten des Sommers bietet der Herbst die Gelegenheit, einen Schritt zurückzutreten und auf das Vergangene zu schauen. Wofür können wir danken? Was hat uns getragen? Welche Begegnungen haben uns bereichert?

In der Bibel heißt es: „Alles hat seine Zeit.“ (Prediger 3,1) Die Natur erinnert uns jedes Jahr neu daran. Wachstum und Ernte, Abschied und Neubeginn gehören zusammen. Gerade in einer Welt, die oft von Hektik und Unsicherheit geprägt ist, können Momente der Stille zu wertvollen Kraftquellen werden.

Möge diese Herbstausgabe unseres Gemeindebriefes Sie begleiten wie ein Spaziergang an einem ruhigen Abend: mit Raum zum Nachdenken, inspirierenden Impulsen und der Gewissheit, dass Gott uns durch alle Jahreszeiten unseres Lebens begleitet. Wir - der Redaktionskreis - wünschen Ihnen eine gesegnete Herbstzeit.

*Guido König,
Presbyter und Mitglied im Redaktionskreis*

*Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise
zur rechten Zeit.*

Psalm 145,15

(Wochenspruch zu Erntedank)

An Erntedank danken wir Gott für die guten Gaben der Schöpfung. Zu diesem Dank an Gott gehört auch der Dank an alle, die in Gottes Schöpfung arbeiten, damit wir Brot auf dem Tisch haben. Denn auch, wenn manche Bibelverse so wirken, fällt das Essen in der Regel nicht vom Himmel, sondern bedarf menschlicher Arbeit.

Doch all diese menschliche Arbeit setzt Gottes gute Schöpfung voraus. Gott hat uns seine Schöpfung anvertraut. Und sie ist erstaunlich. Sie kann Milliarden Menschen und Tiere ernähren. Besonders dann, wenn wir Menschen nicht zu gierig und nicht zu unbedacht sind.

Die Erderwärmung ist eine Gefahr für die Ernten, der menschliche Anteil an dieser Erwärmung ist für die meisten unstrittig. Dank wissenschaftlicher Forschung wissen wir darum und haben verschiedene Lösungsansätze. Doch sobald Lösungsansätze Verzicht bedeuten, wird es schwierig mit der Umsetzung. Nicht nur, dass es Interessen gibt, die um des Geldes willen daran interessiert sind, dass die Ausbeutung der endlichen und in ihrem

Verbrauch oft klimaschädlichen Rohstoffe auf hohem Level weitergeht, auch die meisten Menschen sind nur an ausgewählten Punkten klimafreundlich unterwegs, vor allem da, wo es wenig wehtut und vielleicht sogar noch ein Plus an Wohlfühl hinzukommt. Und ich gestehe, mir geht es da nicht anders.

Klar, wir können nicht alles ändern, vieles liegt nicht in unserer Hand.

Und manches, was als Lösung scheint, ist auf den zweiten Blick vielleicht doch nicht so ideal – wie zum Beispiel der Bedarf an seltenen Erden für die E-mobilität. Manchmal sind die politischen Lösungen zu radikal, wenn sie Forschung behindern und mehr Ideen als wissenschaftlichen Logiken folgen.

Und klar, wenn nur wir kleinen Leute etwas ändern, ändert sich nicht viel, auch viele kleine Tropfen bewirken nicht so viel wie Veränderungen in den energieintensiven Wirtschaftsbereichen. Und an sich braucht es ein globales Umdenken, aber es gibt doch eher

Rückschritte. Jedoch kann auch jeder kleine Tropfen der eine kleine Tropfen zu viel sein.

Es hilft wenig, auf andere zu zeigen. Es hilft auch wenig, mit schlechter Laune vermeintlich richtiges zu tun. Wichtig ist erst einmal, dass uns unsere Verantwortung bewusst ist und wir im Rahmen des uns möglichen, abwägen, was wirklich nötig ist, was wir tatsächlich brauchen. Und das kann im Sinne der Erholung oder des Seelenfriedens durchaus auch mal eine „Klimasünde“ sein. Wir sollten es dann nur nicht klein reden, sondern dazu stehen: es ist Teil unserer Menschlichkeit, dass wir manchmal nicht anders können, dass wir oft uns selbst als Priorität setzen.

In Jesus ruft uns Gott zur Umkehr, aber er weiß auch, wir müssen immer wieder umkehren. Wir dürfen darauf setzen, dass bis zum Ende dieser Welt (zumindest der menschlichen, daran arbeitet die Menschheit ja mit verwunderlichen Hochtouren) Gott uns all das nötige schenkt, dass alle ihre Speise zur rechten Zeit bekom-

men können – dafür müssen wir aber seinem Doppelgebot der Liebe folgen. Da das besonders unter den Mächtigen die wenigsten tun, und auch wir kleinen Leute zu oft daran scheitern, bleibt uns nur das ernst gemeinte Gebet, dass Gott seinen Geist unter uns Menschen schicke und uns darin stärke und begeistere, das richtige zu tun und zugleich die Demut schenke, die Grenzen unseres menschlichen Wissens anzuerkennen. Er helfe, dass es nicht zum moralischen Zeigefinger, sondern zu echter und realitischer Lebensweisheit unter uns Menschen komme, auf dass wir Menschen noch viele Generationen auf dieser Erde gut leben können.

*In dieser Hoffnung grüßt Ihr/euer
Pfarrer Martin Keßler*

Pfarrer Martin Erbach ist tot



Unser ehemaliger Pfarrer Martin Erbach ist nach langer schwerer Krankheit, dennoch überraschend verstorben. Er war seit 1988 Pfarrer der Frillendorfer Gemeinde, die er wesentlich mitprägte.

Martin Erbach war ein Pfarrer zum Anfassen, er konnte gut auf Menschen zugehen und fremdelte nicht mit denen, die der Kirche distanziert gegenüberstanden.

In Frillendorf führte er die Adventsfenster-Aktion ein, Vater-Kind-Wochenenden, Väter-Fußball, genauso engagierte er sich bei gesellschaftlichen Themen z.B. gegen den Weiterbau der A52. Sein Frillendorf kannte er, besuchte die Menschen zu Hause, sprach sie auf der Straße an.

Viele werden gut besuchte Gemeindefeste mit großer Tombola in Erinnerung haben.

Durch die Fusion der Gemeinden Frillendorf und Stoppenberg wurde er Pfarrer der Thomasgemeinde. Er hatte nun so manche Veränderung mitzutragen, was ihm nicht leicht fiel. Wer ihn kannte, bemerkte, wie seine Erkrankung ihm zusetzte und immer wieder ausbremste. 2015 ging er schweren Herzens in den vorzeitigen Ruhestand.

Begegnete man ihm zunächst noch hier und da immer wieder in Frillendorf, veröffentlichte er noch zwei Bücher mit Gebeten, Predigten, Berichten, traf man ihn im Lauf der Jahre immer seltener an.

Noch heute wird oft von ihm dankbar erzählt und gern an sein Wirken erinnert.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Helga und seinen drei Töchtern sowie seinen Eltern.

Möge Martin Erbach nun erleben, was er geglaubt und gepredigt hat!

Claudia Link

Herzliche Einladung zum Jubiläum

125 Jahre Kirche am Markt

13. September 2026, Katernberger Markt



10.30 Uhr **Festgottesdienst**, u.a. mit dem Menschenstadtchor und Chor der Gemeinde
anschließend

Gemeindefest, mit vielerlei Möglichkeiten zum Essen und Trinken, Kinderprogramm, Graffiti-Wand, Kirchen- und Orgelführungen, offenem Singen für Klein und Groß und vielem mehr.

Genauer Programmablauf unter
www.kirche-katernberg.de/Veranstaltungen.htm

Ev. KiTa und Familienzentrum „Kleine Quelle“

Herzliche Einladung

Erntedank - Familiengottesdienst

Gemeinsam mit der Ameise und der Geschichte vom Weizenkorn feiern wir Gottesdienst



Datum:

25.09.2026



Uhrzeit:

17 Uhr



Ort:

**Thomaskirche
in Stoppenberg**



Im Anschluss gibt es
eine leckere Kürbissuppe



Wir freuen uns auf Sie!

DA CAPO RUHR E.V.



AKKORDE.ON ORCHESTRA

Erinnern Sie sich noch... an den Noember ... als Sie die Mitglieder des Chores "Nadeshda" als Gäste zu unserem Konzert in die Thomaskirche eingeladen hatten

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist der deutsch russische Chor "Nadeshda" (übersetzt „Hoffnung“) in Essen beheimatet und in diesem Jahr wieder zu Gast bei uns in der Thomaskirche. Freuen Sie sich schon jetzt abermals auf den Chor mit Musik aus Russland und der Ukraine... mit einer Art „Wolga Romantik“... und dazu auf DA CAPO RUHR mit World und Unterhaltungsmusik

Freuen Sie sich wieder auf uns...Wir freuen uns wieder auf Sie

Samstag – 14.11.2026 – Einlass 15:00 Uhr – Beginn 15:30 Uhr



Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Auch in diesem Jahr möchten wir uns am Buß- und Bettag ökumenisch begegnen. Unter dem Arbeitstitel „Praise the Lord my soul“ planen wir eine Mischung aus Musik, Gebet und Lobpreis am 18.11. um 19 Uhr in der Immanuelkirche Schonnebeck. Im Anschluss wird es sicher auch wieder Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein geben. Lassen Sie sich überraschen.



Besser eine Hand voll
mit **Ruhe** als beide **Fäuste**
voll mit Mühe
und **Haschen nach**
Wind.

KOHELET 4,6

Monatsspruch SEPTEMBER 2026

Foto: Hilbricht

WARUM ES BEI KATHOLIKEN SO VIELE HEILIGE GIBT – UND BEI EVANGELISCHEN NICHT



Wer katholische Kirchen besucht, begegnet ihnen überall: Maria, Franziskus, Antonius, Elisabeth. In der evangelischen Kirche ist das deutlich anders.

Das liegt nicht daran, dass Protestanten keine beeindruckenden Glaubensmenschen kennen würden. Der Unterschied ist vor allem theologisch. In der katholischen Kirche sind Heilige Menschen, deren Leben in besonderer Weise auf Gott verwiesen hat. Nach einem geregelten Verfahren können sie selig- oder heiliggesprochen werden. Mit der Heiligsprechung erklärt die Kirche offiziell, dass diese Person verehrt und um Fürbitte bei Gott angerufen werden darf. Dabei ist wichtig: Heilige werden im katholischen Verständnis nicht angebetet. Anbetung gilt allein Gott. Heilige gelten vielmehr als Vorbilder des Glaubens und als Fürsprecher.

Die evangelische Tradition setzt einen anderen Schwerpunkt. Seit der Reformation steht stark im Zentrum, dass der Mensch allein durch Gottes Gnade und durch den Glauben gerechtfertigt wird. Zwischen Gott und Mensch braucht es nach diesem Verständnis keinen weiteren Mittler neben Jesus Christus. Genau deshalb lehnt die evangelische Theologie die Anrufung von Heiligen ab. Das Augsburger Bekenntnis, eine der wichtigsten evangeli-

schen Bekenntnisschriften, sagt es ziemlich klar: Man soll der Heiligen gedenken und sich an ihrem Glauben ein Beispiel nehmen – aber man soll sie nicht anrufen oder bei ihnen Hilfe suchen.

Ganz heiligenfrei ist der Protestantismus deshalb aber nicht. Auch in evangelischen Kirchen gibt es eine Erinnerungskultur für Glaubenszeugen, etwa für Dietrich Bonhoeffer oder andere Menschen, die mutig und glaubwürdig gelebt haben. Sie werden geschätzt, zitiert und gewürdigt – nur eben in der Regel nicht offiziell heiliggesprochen und nicht um Fürbitte angerufen. Der Heidelberger Katechismus formuliert diese Abgrenzung noch einmal deutlich, wenn er das Anrufen von Heiligen ausdrücklich zurückweist.

Der eigentliche Unterschied lautet also nicht: Hier gibt es heilige Menschen, dort nicht. Sondern: Die katholische Kirche hat eine ausgeprägte Heiligenverehrung mit offizieller Heiligsprechung. Die evangelischen Kirchen kennen Glaubensvorbilder, wollen aber vermeiden, dass jemand zwischen Christus und die Gläubigen tritt. Oder etwas salopp gesagt: Die einer führen ein Heiligenverzeichnis, die anderer eher ein stilles Gedächtnis ihrer großen Glaubensgestalten.

DANIELA HILLBRICHT



Herzliche Einladung zum Adventeinsingen Sonntag, 29. November 2026 in der Thomaskirche

In diesem Jahr wollen wir den Advent musikalisch begrüßen. Wir beginnen um **15 Uhr** in der Thomaskirche mit Andacht, Musik und anschließendem Kaffeetrinken im Foyer der Kirche.
Wir freuen uns über rege Teilnahme!

Kuchenspenden sind herzlich willkommen, bitte bei unserer Küsterin Sandra Friedrich (0159 / 06802188 oder per Mail: sandra.friedrich@ekir.de) ankündigen.





Weihnachtslieder- auffrischungseminar

zum Tag der Heiligen Barbara oder einfach
Gemeinsam singen!
04.12.2026, 19:00 Uhr
Ehrenhof / Kohlenwäsche

UNESCO-WELTERBE
ZOLLVEREIN



Mit dem
Essener Jugend-
Symphonie-
Orchester

© Acmir, Adobe Stock (Kligeneriert) / punktbear GmbH

25 Jahre
UNESCO-Welterbe



Zollverein

Veranstalter



Pfarrei
Hll. Cosmas & Damian



EVANGELISCH
IM ESSENER NORDEN



Stiftung
Zollverein

Träger und Förderer der Stiftung Zollverein

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



ESSEN



Qualität für Menschen

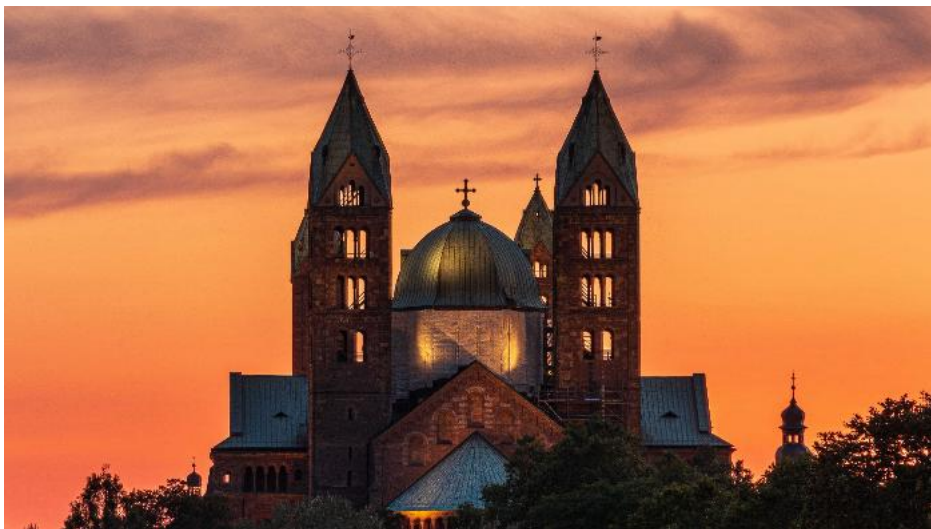


REGIONALVERBAND
RUHR

Projektförderer

RAGSTIFTUNG





Die Ev. Gemeinden im Essener Norden bieten an

□Auf den Spuren der Reformation□

Busreise nach Marburg, Worms, Speyer und Heidelberg

vom 19. bis 22. April 2027

Fahrt im modernen Komfort-Reisebus, geführte Stadtrundgänge in den genannten Städten, Übernachtung im Hotel incl. Frühstück, Karten und Infomaterial, Kurtaxe bereits enthalten.

Preis im DZ: 410,- Euro, EZ Zuschlag 85,- Euro.

Bei Interesse wenden Sie sich entweder an Pfarrerin Claudia Link, claudia.link@ekir.de, 0201 313140 oder Pfarrer Michael Hueter, michael.hueter@ekir.de, 0173 8305909. Sie erhalten dann eine ausführliche Reisebeschreibung. Beachten Sie bitte auch die Plakataushänge in Ihrer Gemeinde, bzw. die Internetseite.

Reiseveranstalter: REISEMISSION Leipzig.

Angebote des Ambulanten Hospizdienstes Essen Nord:

„Letzte Hilfe“ Kurs:

12. September 2026
von 10.00 bis 14.00 Uhr

Ort:

Allee-Center Altenessen,
Altenessener Str. 41 I

Kontakt zur Anmeldung und oder
Informationen Barbara Djaja
Tel.: 0176 20318887

Qualifizierungskurs für neue ehrenamtliche

Mitarbeiter:

Start: 17.10.2026

(Dauer 6 Monate)

Bei Interesse bitte gerne melden.

Wir freuen uns!

Kontakt zur Anmeldung und oder
Informationen Barbara Djaja
Tel.: 0176 20318887

Trauer:

Trauercafé:

Jeden 2. Montag im Monat die
Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen,
zu einem Gespräch mit Menschen
die Ähnliches erfahren oder damit
Erfahrung haben, an.

Von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Trauertreff mit Brunch:

Jeden 4. Sonntag im Monat von
12.00 bis 14.00

Trauerwandern:

Von Frauen für Frauen auf Anfrage

Offener Gesprächskreis für

Trauernde:

Jeden 3. Samstag im Monat von
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Wir bieten in jedem Fall auch

Einzelgespräche an.

Ambulanter Hospizdienst

Essen-Nord

Telefon: 0176 2031 8887

EIN RUF, DER ALLES VERÄNDERT

150 JAHRE ERNST JAKOB CHRISTOFFEL

Christoffel-Blindenmission erinnert an ihren Gründer und sein Vermächtnis.

Im September wäre Ernst Jakob Christoffel 150 Jahre alt geworden. Sein Leben zeigt, was entstehen kann, wenn ein Mensch den Mut hat, einem inneren Ruf zu folgen. Die Christoffel-Blindenmission (CBM) trägt diesen Weg bis heute weiter – in ihrer Arbeit für Menschen mit Behinderungen weltweit.

Ernst Jakob Christoffel wird 1876 in Rheydt geboren. Zunächst scheint sein Weg klar: Theologiestudium, eine Zukunft als Prediger. Doch dann hört er von der Not der Armenier im Osmanischen Reich. Und er entscheidet sich, nicht wegzusehen.

1905 verlässt er Europa und geht in die heutige Türkei. Dort arbeitet er mit Waisenkindern und sieht die vielen blinden Kinder hilflos – und er erkennt, wie eng Blindheit mit Armut und Ausgrenzung verbunden ist.

Gottvertrauen – auch im Ungewissen

1908 gründet er im Osten der Türkei das Heim „Bethesda“ für blinde Kinder. Es ist ein Anfang mit wenig Sicherheiten, aber großem Vertrauen, und Christoffel ist erfolgreich. Doch der Erste Weltkrieg zerstört alles. Christoffel wird ausgewiesen und steht vor dem Nichts.

Nach Jahren in Deutschland bricht er erneut auf. Als er in der Türkei nicht weiterarbeiten darf, geht er weiter in den Iran. Dort beginnt er von vorn, lernt neue Sprachen und entwickelt die lokale Blindenschrift und andere Bildungsangebote für blinde und anders behinderte Menschen. Zwei Kinderheime baut er auf – in Täbris und Isfahan. Sein Anliegen ist es, die Liebe Gottes sichtbar zu machen und weiterzugeben. Nicht mit Worten, sondern durch Handeln. Ganz nach seiner Maxime: Die Tat der Liebe ist die Predigt, die jeder versteht.



Ernst Jakob Christoffel

Ein Leben gegen alle Widerstände

Doch auch dieser Weg wird unterbrochen: Während des Zweiten Weltkriegs wird er verhaftet, interniert und schließlich nach Deutschland gebracht. Sein Heim in Täbris wird geschlossen, in Isfahan geht die Arbeit ohne ihn weiter. Er arbeitet mit kriegsblinden Menschen in Deutschland, gründet ein Heim für sie. 1951 kehrt er im Alter von 75 Jahren in den Iran zurück und führt seine Arbeit in Isfahan fort. Das Heim, eine Ruine, baut er wieder auf.

Ein Weg, der weiterführt

Als Ernst Jakob Christoffel 1955 stirbt, hinterlässt er mehr als das Heim in Deutschland und das in Isfahan. Er hinterlässt eine Überzeugung: Blinde Menschen können ihren Weg gehen und ihr Leben eigenständig bestreiten – wenn es ihnen jemand zutraut.

Christoffels Leben erinnert daran: Veränderung beginnt oft mit einem ersten Schritt.

MARION MUHALIA

IM FRIEDEN LEBEN

Ich hörte nie Raketen herannahen
und musste keins meiner Fenster verdunkeln.
Ich habe keine Bombe einschlagen sehen
und musste nicht in einen Luftschutzkeller fliehen.
Ich bin nie durch zerstörte Straßen gelaufen,
und meine Liebsten starben nicht durch Gewalt.

Nie habe ich in die Mündung eines Gewehrs geschaut.
Mir gefror nicht das Blut in den Adern vor Angst.
Messer benutze ich, um Gemüse zu schneiden.
Pistolen kenne ich nur aus Filmen.
Ich musste keinen Hinterhalt fürchten.
Ich gehe spazieren, ohne mich allzusehr zu sorgen.
Meine Meinung sage ich offen.
Menschen, mit denen ich streite, geben mir zum Abschied die Hand.

Manchmal vergesse ich, wie wundervoll das ist:
Im Frieden zu leben.

TINA WILLMS



Foto: Hilbricht

Die ev. Kindertagesstätte und Familienzentrum „Kleine Quelle“

lädt herzlich ein zum

„Tag der offenen Tür“



12. September 2026

11:00 Uhr – 15:00 Uhr

Auf'm Böntchen 2 in 45139 Essen

Die Veranstaltung ist offen für **alle Interessierten.**

Wir laden Sie herzlich zu unserem Tag der offenen Tür ein.
Nutzen Sie gerne die Gelegenheit, uns kennen zu lernen und
einen Einblick in unsere Funktionsbereiche und pädagogischen
Arbeit zu gewinnen.

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und interessante Begegnungen.





Kreativzeit in der Kita – Raum für Ideen, Begegnung und kleine Kunstwerke.

Handgemacht, herzlich, gemeinsam.

In unserer Kita wurde es diesmal nicht nur für die Kinder kreativ: Bei einer besonderen Kreativzeit für Erwachsene kamen Eltern, Mitarbeitende und Interessierte zusammen, um gemeinsam kleine Holzlaternen zu gestalten.

In entspannter Atmosphäre wurde geklebt, dekoriert und ausprobiert und es entstanden persönliche Unikate – jedes Stück anders, jedes mit Liebe gemacht. Dabei stand nicht das perfekte Ergebnis im Vordergrund, sondern die gemeinsame Zeit, der Austausch und die Freude am kreativen Tun.

Die Kreativzeit bot eine schöne Gelegenheit, den Kita-Alltag einmal aus einer anderen Perspektive zu erleben. Zwischen Gesprächen, Lachen und konzentriertem Arbeiten wurde deutlich: Kreativität verbindet und tut auch Erwachsenen gut.

Am Ende konnten alle Teilnehmenden ihr selbst gestaltetes Werk mit nach Hause nehmen.

Ein gelungener Abend voller Ideen, Begegnung und handgemachter Erinnerungen.

Die ev. Kindertagesstätte und Familienzentrum „Kleine Quelle“

lädt herzlich ein zur

„Kreativzeit“

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten und findet
ohne Kinder statt.

Haben Sie Lust kreativ zu werden?

Dann kommen Sie gerne vorbei!

Für Snacks und Getränke ist ebenfalls gesorgt.

**Weitere Infos
folgen auf unserer
Homepage**

Weitere Termine

SAVE THE DATE

24. September 2026

29. Oktober 2026

Immer ab 17:30 Uhr



 **Anmeldung unter:** c.voss@diakoniewerk-essen.de

Damit wir genug Material zur Verfügung stellen können, bitten
wir um eine Anmeldung.

Wir freuen uns auf eine schöne Kreativzeit mit Ihnen.

Die ev. Kindertagesstätte und Familienzentrum „Kleine Quelle“

lädt herzlich ein zum

„Adventskranz binden“

26.11.2026 um 18:00 Uhr

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten und findet ohne Kinder statt.

Lassen Sie sich von der festlichen Vorweihnachtszeit in gemütlicher Atmosphäre verzaubern und gestalten Sie gemeinsam Ihren eigenen Adventskranz.

Was Sie erwartet:

- ✦ Heißgetränke und weihnachtliche Snacks
- ✦ Eine entspannte, kreative Atmosphäre
- ✦ Zeit zum Plaudern und gemeinsam Basteln

Wir stellen zur Verfügung:

- 🌲 Rohlinge
- 🌲 Draht
- 🌲 Tannenzweige

Bitte bringen Sie mit:

- 🕯️ Kerzen
- 🎨 Dekoration (z. B. Kugeln, Schleifen, Bänder, etc.)

Wichtig:

Bitte melden Sie sich vorab an und geben an, welche Materialien benötigt werden.

✉️ **Anmeldung unter:** c.voss@diakoniewerk-essen.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Monstermäßiger Abschied unserer Maxikinder

Mit einem liebevoll gestalteten Gottesdienst begann das Abschiedsfest unserer Maxikinder. Im Mittelpunkt stand das Thema Mut, denn der Abschied von der Kita und der bevorstehende Schulstart bringen nicht nur große Vorfreude, sondern manchmal auch ein etwas mulmiges Gefühl mit sich.

Bei einer „monstermäßigen Packaktion“ zeigten die Kinder, worauf sie sich in der Schule besonders freuen. Jedes Kind hielt einen passenden Gegenstand oder ein Symbol in der Hand und fütterte anschließend das große Mutmonster. Mia packte Zahlen ein, denn sie freut sich schon sehr auf Mathematik. Charlotte wählte einen Stift und erzählte, dass sie sich auf das Schreiben freut. Emir und Hamza legten Spielfiguren in den Tornister, weil sie gespannt darauf sind, neue Freundinnen und Freunde kennenzulernen. Lina freut sich besonders auf ihre neue Lehrerin und hatte dazu ein selbst gemaltes Bild vorbereitet. Tilda kann es kaum erwarten, ihren Schulrucksack zu packen, während Kai, Mila und Dahab sich schon auf die gemeinsamen Pausen mit Brotdose und Trinkflasche freuen. Maximilian ist besonders gespannt auf seine Schultüte und Jan-Luca wünscht sich eine tolle Klassengemeinschaft. Mit jedem Symbol wurde das Mutmonster ein wenig voller - voller Vorfreude, Vertrauen, Stärke und Mut. Mut bedeutet

nicht, niemals Angst zu haben. Mut bedeutet, sich etwas Neues zuzutrauen, an sich selbst zu glauben und den nächsten Schritt zu wagen.

Nach dem Gottesdienst verwandelte sich das Außengelände unserer Kita in eine farbenfrohe Monsterwelt. An verschiedenen Spielstationen konnten die Kinder ihr Geschick und ihre Ausdauer unter Beweis stellen. Beim Monster-Wasser-Wurfspiel waren Zielgenauigkeit und eine ruhige Hand gefragt. Im Hindernisparcours mussten unterschiedliche Hürden überwunden werden, um das hungrige Monster schließlich mit Glibberschleim zu füttern. Beim Monsterkegeln flogen die Monsterkegel nur so durcheinander. Es wurde begeistert angefeuert, viel gelacht und natürlich immer wieder ein neuer Versuch gewagt. Denn auch dazu gehört Mut: nicht gleich aufzugeben, wenn etwas beim ersten Mal noch nicht gelingt. Wer zwischendurch eine kleine Pause brauchte, konnte dennoch weiter in die Monsterwelt eintauchen. Farbenfrohe und glitzernde Monstertattoos sorgten für funkelnde Arme und viele stolze Gesichter. Natürlich durfte bei einer solchen Feier auch eine monstermäßige Verpflegung nicht fehlen. Kuchen und weitere Leckereien stärkten die kleinen und großen Gäste. Das erfrischende Slush-Eis war bei den

sommerlichen Temperaturen besonders beliebt. Später wurde gemeinsam gegrillt, und verschiedene Salate rundeten das abwechslungsreiche Buffet ab. In gemütlicher Atmosphäre konnten die Familien miteinander ins Gespräch kommen und den besonderen Tag gemeinsam genießen.

Zwischen all den Spielen, dem Lachen und der fröhlichen Stimmung war immer wieder zu spüren, dass dieses Fest auch einen Abschied bedeutete. Unsere Maxikinder lassen eine vertraute Zeit hinter sich, in der sie gemeinsam gespielt, gelernt, gelacht und viele kleine und große Abenteuer erlebt haben. Nun wartet die Schule mit neuen Herausforderungen, Begegnungen und Erfahrungen auf sie.

Wir wünschen unseren Maxikindern für ihren weiteren Weg ganz viel Freude, Neugier, Selbstvertrauen und natürlich eine große Portion Mut. Mögen sie sich immer daran erinnern, wie viele Monsterkräfte bereits in ihnen stecken und dass es viele Menschen gibt, die an sie glauben und sie auf ihrem Weg begleiten.

Liebe Maxikinder, wir sind stolz auf euch und wünschen euch einen monstermäßig guten Start in die Schule!





Raupenstark mit Papa durch den Tag Vater-Kind-Tag in der Kita

Ein wunderschöner Vater-Kind-Tag rund um die Geschichte „Die kleine Raupe Nimmersatt“.

Schon zu Beginn machten es sich alle gemütlich und tauchten beim Bilderbuchkino gemeinsam in die bunte Welt der kleinen Raupe ein. Anschließend warteten viele liebevoll vorbereitete Stationen auf die Kinder und ihre Papas. Es wurde fleißig gebastelt: Mit viel Freude gestalteten die Kinder ihren eigenen Raupen-Kopfschmuck, der natürlich direkt stolz getragen wurde.

Ein besonderes Highlight war die kleine Schnitzeljagd, bei der sich die Kinder gemeinsam mit ihren Vätern auf die Suche machten. Bei spannenden Zuordnungsspielen konnten die Kinder ihr Wissen zeigen, und beim lustigen Raupenparcours wurde gekrabbelt, balanciert und gelacht. Auch beim „Süßes schnappen“ hatten alle großen Spaß. Überall gab es strahlende Gesichter, fröhliches Lachen und viele schöne gemeinsame Momente.

Es war ein rundum gelungener Tag voller Bewegung, Kreativität und liebevoller Begegnungen. Die Kinder genossen die gemeinsame Zeit mit ihren Papas sehr – und auch die Väter hatten sichtlich Freude daran, einen besonderen Nachmittag in der Kita zu erleben. Es war ein nimmersatter Tag mit Spiel, Spaß, Bratwurst und Salat.





**Oh komm, du Geist der
Wahrheit, und kehre bei
uns ein...**

Großer ökumenischer Open-Air-Gottesdienst am Pfingstmontag

Bei strahlendem Sonnenschein kamen ein paar hundert Menschen auf dem Marktplatz vor der Evangelischen Kirche in Katernberg zusammen, um gemeinsam Pfingsten zu feiern. Die Liedblätter reichten gar nicht aus. Die katholische Pfarrei Cosmas und Damian und die Gemeinden des Evangelischen Gestaltungsraums Nord hatten eingeladen.

Der ökumenische Projektchor hatte am Samstag zuvor unter Leitung von Popkantorin Lina Wittemeier geprobt. Auch eine Band hatte sie mitgebracht. Der noch junge Posaunenchor mit Chorleiter Frank Fuchs begleitete die Gemeinde bei mehreren Liedern zum ersten Mal in einem Gottesdienst. Die Hoffnung auf Gottes Geist in einer oft so geistlosen Zeit hatte uns zusammengeführt. Wir wollten die Spuren von Gottes Geist unter uns entdecken.

So erzählten wir von unseren Erfahrungen zum Beispiel bei der Entwicklung im Projektchor, vom ökumenischen Zentrum in Schonnebeck, vom mobilen Garten in Herz Jesu und von den Jugendlichen des Leibnizgymnasiums, die uns auf einen Kreuzweg durch Altenessen mitnahmen.



Begeisterte und begeisternde Menschen fanden dann sich auch auf einem großen Bild ein.

Der Vorbereitungskreis des Gottesdienstes mit Elvira Neumann und Michael Rüsing von der Pfarreileitung von Cosmas und Damian, sowie der gastgebenden Pfarrerin Annette Stolte und mir hatten ein Bild von einem alten Kirchenfenster in großem Format vorbereitet, auf dem freie Glaselemente zu sehen waren. Sie boten die Lücken für die Polaroids von Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern.

Wer wollte, ließ sich auch nach dem Gottesdienst fotografieren und in das Bild einfügen.

Beim anschließenden Essen und Trinken im Kirchgarten kam dann richtig Kirchentagsstimmung auf. Das war eine begeisternde Erfahrung...

Pfarrerin Ellen Kiener

Auftritt: Die Nordlichter!

Manchmal hilft es, sich ein bisschen Druck zu machen, damit man aus dem Quark und in die Gänge kommt. So war das auch bei den Nordlichtern. Einen Theaternachmittag für 2025 sollte es wegen des Jubiläumsjahres und dem damit verbundenen vollen Veranstaltungsprogramm nicht geben, so dass wir uns mit „Wir haben ja Zeit“ durch die Monate schaukelten. Macht man dann Nägel mit Köpfen (der 10.05.2026 hat sich als guter Termin herausgestellt) muss man plötzlich den Riemen auf die Orgel werfen: Die montäglichen Proben werden länger und ernsthafter, die Werbung rollt an und die weitere Planung für den Nachmittag, Kostüme und Requisiten werden ausprobiert und angeschafft, ein altes kleines Stück wieder aus der Versenkung geholt, um das Programm voller zu machen, Anmeldungen beim Verlag werden eingestielt, Bühnendekoration beraten, es gibt Sonderproben und welche für Licht und Sound, laufend Terminabstimmungen.

Hat aber alles gepasst, wer da war, konnte sehen, was die Nordlichter wieder Heiteres auf die Bretter gebracht haben und schmecken, wie gut die Thomasgemeinde backen kann: Es war ein gelungener Nachmittag, mit viel Gelächter und Applaus, Lob in Richtung der Akteure und reichlich Dank an die Helfenden. Vielen Dank auch an die, die als unsere Gäste gekommen sind, denn ein Schauspiel lebt nicht nur von den Darstellern,



sondern auch vom (wohlwollenden) Publikum.

Wer Lust hat, auch mal Theaterluft zu schnuppern, Spaß am Schauspiel und Zeit für wöchentliche Proben hat, nimmt gerne Kontakt zu uns auf. Der Zeitpunkt ist jetzt gut, denn wir starten demnächst wieder in eine neue Saison. Und eine kleine Anekdote will noch erzählt werden: Wir machen das natürlich alle, weil wir Spaß an der Sache haben, aber nach der letzten Aufführung geschah Folgendes: Ich trug eine Kiste mit Requisiten zum Auto und überholte ein älteres Ehepaar, das langsam und ein bisschen mühsam zum Tor des Kirchengeländes ging. Und er sagte zu ihr:

„Und siehst du – da ist es doch schön, dass wir heute hier waren.“ Und dafür machen wir das auch!

*S. Rapelius,
auch im Namen der Nordlichter*





Konfirmationen 2026

Kurz vor ihrer Konfirmation malten die Konfis Bilder zu ihren Konfirmationsprüchen, dabei sind viele schöne Bilder entstanden.

Im Mai wurden dann in insgesamt vier Konfirmationsgottesdiensten dreißig Konfirmanden und Konfirmandinnen konfirmiert.

Wir gratulieren:

Alina Beck, Aliyah Spilok, Dasia Duah, Janel Duah, Fabian Peuker, Frida Jeske, Jasmin Goronzy, Johanna Martens, Jonas Swierzinski, Julina Ehrlich, Kjell Gschwill, Laura-Isabelle Schindler, Lea Widler, Leon Kroke, Leon Schneider, Leon Werner, Lucy Böhm, Lukas Gatz, Madeleine Finke, Mara Kursch, Matilda Tepe, Matteo Kregor, Maya Wlodarczyk, Mia-Marleen Feser, Mira Engelmohr, Noah Chen, Scott Duwe, Sina Keil, Taylor Grumm und Wadim Illinseher.

**Schon
gewusst?
Nicht nur das
Klima kann
etwas
verändern.**

**Schreib die Welt nicht ab.
Schreib sie um!**



Gottesdienste in den Seniorenheimen



15.00 Uhr Gottesdienst im
Ernestinenhof, Essener Str. 55



Foto:GSE

16.00 Uhr Gottesdienst
im Pflegezentrum am Hangetal,
Essener Str. 92

Termine:
02.09., 7.10. und 4.11.2026

*„Bei uns steht der
Mensch
im Mittelpunkt.“*

*- kompetent &
freundlich
- 3x täglich
Lieferservice*

**PARACELSUS
APOTHEKE**

Im Looscheid 15, 45141 Essen-Stoppenberg, Telefon 0201 / 32 37 07
Rufen Sie uns jetzt kostenlos an: 0800 - 330 476 9

Kollekten und Spenden

Folgende Klingelbeutel- und Ausgangskollekten sind während der Gottesdienste in unserer Gemeinde vom 27. April bis zum 24. Juli 2026 eingegangen:

Klingelbeutel und Ausgangskollekten: 776,13 €
Kollekten anl. Amtshandlungen: 978,86 €
Sonstige Veranstaltungen: 623,00 €



Das Presbyterium dankt allen, die gesammelt oder gespendet haben, für die Gaben und den großen Einsatz.

Die Ausgangskollekten der kommenden Gottesdienste sind für folgende Zwecke bestimmt:

- | | |
|------------|--|
| 04.09.2026 | Kaiserswerther Diakonie |
| 18.09.2026 | Stiftung Polizeiseelsorge: Unterstützung der Polizeiseelsorge |
| 25.09.2026 | Sri Lanka: Mit Bildung raus aus der Armut |
| 02.10.2026 | Ambulanter Hospizdienst Essen Steele und Nord |
| 09.10.2026 | Diakonie Rheinland Westfalen Lippe: Diakonische Projekte von Gemeinden und Werken - Füreinander |
| 16.10.2026 | EKiR: Integrations- und Flüchtlingsarbeit – Geflüchtete erhalten mit kirchlicher Hilfe eine neue Lebensperspektive |
| 23.10.2026 | Diakonie Rheinland Westfalen Lippe: Diakonische Jugendsozialarbeit |
| 30.10.2026 | Diakonie Rheinland Westfalen Lippe: Gemeinschaft stärken – Kirche und Diakonie im Quartier |
| 06.11.2026 | Ökumenische Netzwerke Asyl in der Kirche – Kirchenasyl schützt Geflüchtete in Not |
| 13.11.2026 | Evangelische Kirche im Rheinland: Männerarbeit |
| 22.11.2026 | Diakonie Rheinland Westfalen Lippe: Altenhilfe und Hospizarbeit – Selbstbestimmt leben können |



Zur Freiheit hat
uns Christus befreit!
So steht nun fest
und lasst euch nicht
wieder das Joch
der Knechtschaft
auflegen!

GALATER 5,1

Monatsspruch OKTOBER 2026

Foto: wikipedia



BESTATTUNGEN
MASERMANN NEUMANN
TRAUERKULTUR SEIT 1940

Seit 4 Generationen mit Herz und Verstand an Ihrer Seite.

Persönliche und unverbindliche Beratung · Würdevolle Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Alternative Bestattungsformen · Erledigung aller Formalitäten
Individuelle Verabschiedungsfeiern · Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Im Trauerfall jederzeit rufbereit 0201.21 02 71 für ganz Essen & Umgebung.

Weitere Informationen und Ratgeber zum Thema Bestattungskultur erhalten Sie auf unserer Webseite www.masermann-neumann.de.
Meisterbetrieb Bestattungen Masermann-Neumann · Auf dem Bretzberg 28 · 45139 Essen · Telefon 0201.21 02 71



Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.



Bestatterverband Nordrhein-Westfalen



Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen



Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Hinweis:

In „Kreuz und Quer“ werden regelmäßig die Altersjubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich bei der für Sie zuständigen Pfarrerin erklären. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig, also vor Redaktionsschluss einzulegen, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Vielen Dank für Ihr Verständnis

Ihr Redaktionsteam

Wir gratulieren zur Volljährigkeit!



I. Bezirk Pfarrer Keßler

2. Bezirk Pfarrerin Link

Wenn Sie zum (was leider am konkreten Tag nicht immer möglich sein wird) oder nach dem Geburtstag einen Besuch von Pfarrerin Link, Pfarrer Keßler oder Vikar Kaminski wünschen, melden Sie sich gerne bei der entsprechenden Person - wir besuchen Sie gerne. Natürlich auch sonst im Jahr.



Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Pfarrerin Claudia Link, Kleine Rahmstraße 76 a, Tel. 31 31 40
Sprechstunden: nach Vereinbarung

Pfarrer Martin Keßler, Auf'm Böntchen 6, Tel. 29 50 28 oder 206 055 18
martin.kessler@ekir.de
Sprechstunden: nach Vereinbarung

Vikar Alexander Kaminski, 0157/ 579 08 514, alexander.kaminski@ekir.de

Instrumentalkreis Leitung: Dagmar Zipprick, Tel. 31 59 23
Kirchenchor Leitung:
Projekt Bandarbeit: Jonas Fischer, jonas.fischer@ev-pop.de

Küsterin Sandra Friedrich, Tel. 0159/ 068 021 88

Kindertagesstätte in Trägerschaft der Diakoniewerk Essen gemeinnützige
Gesellschaft für Kindertageseinrichtungen mbH:
Ev. Kindertagesstätte „Kleine Quelle“, Auf'm Böntchen 2,
Leitung: Michaela Nitsch, Tel. 266 462 010 0

Jugendmitarbeiter/in: N.N.

Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen, die die Arbeit und die Aufgaben der
Kirchengemeinden betreffen:
Sekretariat der neuen Abteilung für die Gemeindegatsbearbeitung
gemeinden@evkirche-essen.de, Tel. 0201 / 22 05-300

Thomasgemeinde-Newsletter abonnieren

Wer möchte, kann regelmäßig per E-Mail (i. d. R. ein bis zwei Mails pro Monat) über
aktuelle Neuigkeiten und Veranstaltungen unserer Gemeinde informiert werden.

Einfach eine Mail an

thomaskgm.essen@ekir.de

Der Newsletter kann genauso einfach wieder abbestellt werden. Die registrierte
E-Mail-Adresse wird ausschließlich für den Newsletter verwendet werden.

ökum. Telefonseelsorge	Tel.	0800/11 10 111	oder	0800/ 11 10 222
Soziale Servicestelle	Tel.	2205-160		
Diakonisches Werk	Tel.	2205-155		
Ehe- und Lebensberatung	Tel.	22 83 07		
Mütterhilfe	Tel.	23 45 67		
Anonyme Alkoholiker sowie AL-ANON	Tel.	77 94 31		
Arbeitskreis Behinderte	Tel.	201 84 80		
Hospizdienst	Tel.	433 85 38	Handy:	0176/20318887
Anti-Rassismus Telefon:	Tel.	23 20 60	Handy:	0171/525424
Jugend-Not-Telefon	Tel.	26 50 50		
Kinderschutzbund	Tel.	20 12 12	oder:	23 40 61
Suchtnotruf	Tel.	40 38 40		
Sekten-Info e.V.	Tel.	23 46 46		
Aids-Hilfe-Essen e.V.	Tel.	1 94 11		
Arbeitslosenzentrum	Tel.	22 67 20		
Spielsucht 17.00 - 22.00 Uhr	Tel.	55 85 58		

Taufen finden in der Regel in den Gemeindegottesdiensten oder in den Taufgottesdiensten statt. Die Terminabsprache und Anmeldung erfolgt über die Pfarrer/innen.

Konfirmationen finden in der Regel Pfingsten statt. Der neue Jahrgang beginnt in der Regel nach den Sommerferien mit dem einjährigen Konfirmandenunterricht. Zu diesem Unterricht werden alle evangelischen Kinder schriftlich eingeladen, die bis zum Ende des jeweiligen Jahres 13 Jahre alt werden. Nicht getaufte oder versehentlich nicht angeschriebene Kinder können sich vor Unterrichtsbeginn bei den Pfarrer/innen anmelden.

Trauungen finden in einem eigenen Gottesdienst und in Ausnahmefällen auch im Gemeindegottesdienst statt. Bitte sprechen Sie den Termin rechtzeitig mit den Pfarrer/innen ab.

Unsere Pfarrer/innen werden Sie dann zu einem ausführlichen Traugespräch besuchen. Dies gilt auch für Jubiläumshochzeiten, die im Gottesdienst gefeiert oder im Fürbittengebet bedacht werden sollen.

Krankenabendmahl

Bitte informieren Sie uns, wenn eine Angehörige/ ein Angehöriger Ihrer Familie das Abendmahl zu Hause oder im Krankenhaus empfangen möchte.

Beerdigungen

Bitte sprechen sie bei einem Trauerfall Termin und Ort für die Beerdigung mit dem Bestattungsunternehmen ab, das sich dann an unsere Pfarrer/innen wendet. Diese setzen sich dann mit Ihnen in Verbindung und kommen zum Trauerbesuch zu Ihnen nach Hause. Am Ewigkeitssonntag werden im Gottesdienst die Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres verlesen.

Gesegnet ins Wochenende –

Gottesdienste in der Thomaskirche und andernorts

Freitag, 4. Sept., 18 Uhr	Predigtgottesdienst mit Abendmahl	Kaminski
Freitag, 11. Sept., 18-19 Uhr	Offene Kirche	
Sonntag, 13. Sept., 10.30 Uhr	<u>Ev. Kirche am Katernberger Markt</u> Festgottesdienst zum 125-jährigen Jubiläum	Althaus u.a.
Freitag, 18. Sept., 18 Uhr	Themengottesdienst	Keßler
Samstag, 19. Sept., 12 Uhr	Taufgottesdienst	Kaminski
Sonntag, 20. Sept., 11 Uhr	Taufgottesdienst	Keßler
Freitag, 25. Sept., 17 Uhr Erntedank	Erntedankgottesdienst mit der Kita Im Anschluss Suppe.	Link + Kita
Freitag, 2. Oktober, 18 Uhr	Predigtgottesdienst mit Abendmahl	Keßler
Freitag, 9. Oktober, 18 Uhr	Gottesdienst	Jakob
Freitag, 16. Oktober, 18 Uhr	Gottesdienst	Link
Sonntag, 18. Okt., 11 Uhr	Taufgottesdienst	Link
Freitag, 23. Oktober, 18 Uhr	Themengottesdienst	Kaminski
Freitag, 30. Oktober, 18 Uhr	Predigtgottesdienst Im Anschluss Abendessen.	Keßler
Freitag, 6. Nov., 18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Team aus dem Gestaltungsraum
Sonntag, 8. Nov., 14 Uhr	Taufgottesdienst (wenn Anmeldungen vorliegen)	Kaminski
Freitag, 13. Nov., 18 Uhr	Gottesdienst	K. Roth
Mittwoch, 18. Nov., 19 Uhr Buß- und Bettag	<u>Ev. Immanuelkirche Schonnebeck</u> Ökum. Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Team
Freitag, 20. Nov., 18-19 Uhr	Offene Kirche	
Sonntag, 22. Nov., 11 Uhr Ewigkeitssonntag	Predigtgottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken	Kaminski/Keßler
Freitag, 27. Nov., 18-19 Uhr	Offene Kirche	
Sonntag, 29. Nov., 15 Uhr 1. Advent	Adventseinsingen mit Andacht zum 1. Advent	Link + musikalische Gruppen

Außer an Feiertagen wird im Anschluss an die Gottesdienste zum Beisammensein eingeladen.

Stand: 27.7.2026